

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1923

25.1.1923 (No. 24)

Bestandpreis: ... Einzelverkaufspreis: 40 ...

Karlsruher Tagblatt

Anzeigen: die Aach. Kommerzialbank ...

Badische Morgenzeitung Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“ Badische Morgenpost

„Wirtschafts- und Handelszeitung“ / „Zorn- und Sport-Zeitung“ / „Unterhaltungsbeilage“ / „Literaturbeilage“ / „Für die Frauen“ / „Wandern und Reisen“ / „Die Scholle“

120. Jahrg. Donnerstag, den 25. Januar 1923 Nr. 24.

Urteilsverkündung des Mainzer Kriegsgerichts.

Sämtliche Angeklagten wurden zu Geldstrafen verurteilt.

Niemals gegen unser Vaterland!

Vor dem französischen Kriegsgericht in Mainz erklärten die angeklagten Industriellen folgenden:

internationalen Rechts erfolgt und deshalb als illegal zu betrachten seien.

lands, die den respektiven Regierungen völlig freie Hand zur Erreichung jeglicher Maßnahmen Deutschlands gegenüber gebe.

Zunächst die von Fritz Thyssen. Bei dem Verhör gaben die Angeklagten eine Schilderung der bekannten Vorgänge.

Aufruf an die Karlsruher Bevölkerung!

Mitbürger!

Ein hehrer Beispieler der Treue zum Vaterland haben uns unsere Landsleute im Ruhrgebiet.

Der tatkräftige Vorkämpfer der Karlsruher Bürgerwehr, der sich so schön bewährte, als es galt.

Die Not an der Ruhr ist auch unsere Not; es geht um Sein oder Nichtsein unseres geliebten Vaterlandes!

Das muß ihnen das ganze deutsche Volk danken, indem es ebenso nachsichtig und einmütig ihnen hilft.

Auch wir Karlsruher wollen in dieser Hilfeleistung nicht zurückbleiben und sofort eine Sammlung veranstalten.

wahren Sieger erwarten wird. Herrn Dequante aber und seinen Spießgesellen mögen dann auch die anderen Verse des Liedes in den Ohren summen.

Eine neue Bluffat.

Sagen (Westf.), 24. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Gestern in den Abendstunden wurde in Kirchend ein Arbeiter von französischen Soldaten angehalten.

Wiederaufnahme der Arbeit. Berlin, 24. Jan. (Drahtber.) Wie die „Vollst. Zeitung“ aus Essen meldet, haben heute die Belegschaften sämtlicher Gruben des Ruhrgebietes nach einem zehntägigen Proteststreik die Arbeit wieder aufgenommen.

Hamborn, 24. Jan. Die Belegschaft der Thüßwerkwerke hat einstimmig den Beschluß gefaßt, heute früh 6 Uhr die Arbeit zu beschließen.

Essen, 24. Jan. (Drahtber.) Die Eisenbahner in den rechtsrheinisch besetzten Gebieten verharren weiter in ihrem einmütigen Widerstand.

England hält sich weiter zurück. London, 24. Jan. (Eig. Drahtber.) Bonar Law hat sich gegenüber den Anregungen Mussolinis kühl verhalten.

Die Urteilsverkündung.

Mainz, 24. Jan. (Eigener Drahtber.) Nach 2 1/2 stündiger Beratung verurteilte der Gerichtshof gegen 6 1/2 Uhr das Urteil.

Das Mainzer Kriegsgericht.

Mainz, 24. Jan. Die auf 9 Uhr vormittags anberaumte Kriegergerichtsverhandlung gegen die Industriellen und Bevollmächtigten aus dem Ruhrgebiet findet im Schwurgerichtssaal des Amtsgerichts statt.

Angeklagte unter militärischer Bedeckung erscheinen.

Erhobenen Hauptes nehmen sie auf der Anklagebank Platz und mit fester Stimme geben die Antwort auf die Fragen nach ihren persönlichen Verhältnissen.

Demgegenüber ist der Militärstaatsanwalt von a l t er Ansicht, daß das Militärgericht zuständig sei.

Abgeblasen.

Wenn General Dequante gekannt hätte, daß ihm das Mainzer Bürgergericht seine Bemühungen, sich einen weiteren Vorbezug für sein Kränzchen zu sichern, so lohnen würde, wie es das gestern durch das Urteil der angeklagten Deutschen getan hat.

Der Gott, der Eisen wachsen ließ, der wollte keine Knechte — so sang einst Ernst Moritz Arndt, und so haben es die Männer von Kohle und Eisen im Westfalenlande seit ihrer Jugend gesungen.

Der Gott, der Eisen wachsen ließ, der wollte keine Knechte — so sang einst Ernst Moritz Arndt, und so haben es die Männer von Kohle und Eisen im Westfalenlande seit ihrer Jugend gesungen.

Recht der französischen Regierung auf Bestätigung und auf der anderen Seite der besonderen Lage der Angelegenheiten entsprechen würde.

Auf Antrag der Verteidiger, die auf ihre außerordentliche Ueberlastung in den letzten Tagen hinwiesen, wurde darauf 10 Minuten nach 11 Uhr die Verhandlung auf 2 1/2 Uhr nachmittags vertagt.

Nachmittagsitzung.

Schon lange vor Beginn der Nachmittagsitzung strömte eine große Menge nach dem Gerichtsgebäude. Das Militär konnte nur mit Mühe die Ordnung aufrechterhalten.

Rechtsanwalt Dr. Grimm: Essen

Das Wort zu seiner ersten Verteidigungsrede, in der er die Argumente des Militärstaatsanwalts ganz unbarbarisch und scharf angriff. Er wies nach, daß die Artikel des Militärstrafgesetzbuches ausdrücklich nur im feindlichen Gebiet angewendet werden dürfen.

Die Verordnung des Generals Dequante sei vom Standpunkt des Rechts gegenüber der deutschen Bevölkerung bedeutungslos und überhaupt als nicht erlassen zu betrachten.

Selbst wenn man im analogen Verfahren das Rheinlandabkommen zur Anwendung bringen wollte, so ließe sich nur der interalliierte Rheinlandkommission als Ganzes die Aufgabe des Erlasses von Ordnungen zu und diese Ordnungen dürften sich nur auf Maßnahmen beziehen.

Ueber Sabotage sprechen sich die Artikel 437, 443, 451 des französischen Strafgesetzbuches in völlig einseitiger Weise aus. Sabotage ist ein positiver Akt einer absichtlichen Verletzung.

Ueber Sabotage sprechen sich die Artikel 437, 443, 451 des französischen Strafgesetzbuches in völlig einseitiger Weise aus. Sabotage ist ein positiver Akt einer absichtlichen Verletzung.

Hier warf der Verteidiger die Frage auf, was denn eigentlich die Haager Konvention sei. Sie sei eine Abmachung, die binde und verpflichte, eine völkerrechtliche Abmachung, eine Abmachung, die von Frankreich unterschrieben worden ist.

Man habe Deutschlands angeht seiner Unfähigkeit, die schweren Lagen des Vertrages von Versailles zu erfüllen, oft den Vorwurf gemacht: „Es hat aber unterzeichnet, es hätte nicht unterzeichnen dürfen!“

Man habe Deutschlands angeht seiner Unfähigkeit, die schweren Lagen des Vertrages von Versailles zu erfüllen, oft den Vorwurf gemacht: „Es hat aber unterzeichnet, es hätte nicht unterzeichnen dürfen!“

Man habe Deutschlands angeht seiner Unfähigkeit, die schweren Lagen des Vertrages von Versailles zu erfüllen, oft den Vorwurf gemacht: „Es hat aber unterzeichnet, es hätte nicht unterzeichnen dürfen!“

Man habe Deutschlands angeht seiner Unfähigkeit, die schweren Lagen des Vertrages von Versailles zu erfüllen, oft den Vorwurf gemacht: „Es hat aber unterzeichnet, es hätte nicht unterzeichnen dürfen!“

Ende Stellung; denn die Kohlenverteilung sei rationiert. Der Kohlenindustrielle sei in der Verfügung über die Kohle nicht frei; er sei nicht direkter Beamter, befände sich aber in einer ähnlichen Lage; er sei Gehorsam schuldig, da er sonst schwer bestraft werden würde.

Dr. Grimm wies dann noch auf die deutschen gesetzlichen Bestimmungen hin, aus denen hervorgehe, daß der Reichskohlenkommissar das gesetzliche Recht habe, die Verfügungen über die Brennstoffverteilung zu treffen.

Man behauptet, daß Deutschland Frankreich Reparationen schulde. Das ist richtig. Es ist das eine völkerrechtliche Verpflichtung. Ich erkenne das an. Ich werde nicht über die Frage reden, ob Deutschland eine abtätliche Verletzung begangen hat, was ich übrigens entschieden bestritte.

Die Einzelperson kann niemals ein völkerrechtswidriges Vergehen begehen. Diese Herren hier haben getan, was alle anderen Industriellen des Ruhrbezirks gleichfalls getan haben und was die öffentliche Meinung in Deutschland in einmütiger Gesinnung verurteilt.

Die Theorie des Sündenbunds findet heute keine Anwendung mehr. Man hat sie zweifellos ausgewählt, weil sie einer Kommission angehört, die gerade neue Vereinbarungen vorbereiten wollte, um im Interesse der beiden Länder eine friedliche Lösung ausfindig zu machen.

Nach den Ausführungen der übrigen Verteidiger trat das Gericht zur Beratung zusammen und verkündete das Urteil.

Fester Zusammenhalt.

Berlin, 24. Jan. Unter dem Vorsitz des Reichskanzlers und in Gegenwart von Vertretern der beteiligten Reichsministerien fand gestern eine Besprechung mit dem Epochenorganisation der Gewerkschaften statt, die auch Abgeordnete aus dem Ruhrgebiet hinzugezogen hatten.

Im Reichsministerium für Wiederaufbau fand eine Sitzung des Beirates für die Reparationsfragen statt, an der die Vertreter der gesamten deutschen Wirtschaft, Arbeitgeber wie Arbeitnehmer, mit der Regierung über die Reparationsabsicherungen berieten.

Berlin, 24. Jan. Die großen landmannschaftlichen Epochenverbände des Rheinlandes, der Rheinverband und der Bund Saarverein mit rund 20.000 Mitgliedern rufen gemeinsam die Mitglieder im Reich zum entschlossenen Kampfe gegen alles französische Wesen auf.

Die Opferbereitschaft.

Berlin, 24. Jan. Beim Reichskanzler geht täglich aus allen deutschen Gauen eine Fülle telegraphischer und brieflicher Kundgebungen ein, in denen der militärische Einbruch Frankreichs in das Ruhrgebiet auf das Schärfste verurteilt, unverbrüchliche Treue zum Reich und Hilfsbereitschaft für die bedrängten Brüder im Westen gelobt und die Reichsregierung aufgefordert wird, in ihrem Widerstand fest zu bleiben.

Essen, 24. Jan. Der Verband Deutscher Diplomat-Genieure, dessen Geschäftsstelle in Essen liegt, macht durch einen Aufruf seine Mitglieder aufmerksam, daß die Gefahr von Maßnahmen von Diplom-Genieuren, die den größten Teil der leitenden technischen Beamten stellen seitens der Besatzung im Ruhrrevier nahe gerückt ist.

die deutschen Diplom-Genieure auf, solchen Kollegen tätige Hilfe zu leisten und dazu zunächst seine dafür errichtete Schenkstiftung durch Beiträge zu stärken.

Trotz allem noch Kohlenzufuhr.

Berlin, 24. Jan. Reichsverkehrsminister Gröner hat sich nach Hamm begeben, um mit dem dortigen Eisenbahnpräsidenten wichtige verkehrstechnische Fragen zu besprechen.

Berlin, 24. Jan. Nach einer Meldung des „Berl. Tagblattes“ aus Essen bereiten die Franzosen dort offenbar die Zolllinie vor, die um das gesamte Ruhrgebiet gezogen werden soll.

Paris, 24. Jan. Der Sonderberichterstatter der Agentur Havas in Düsseldorf meldet die Ankunft von französischen Zollbeamten und die Einrichtung eines Zollüberwachungsfordons, der bald fertiggestellt werde.

Die Schicksalsstunde des deutschen Volkes.

Königsberg, 24. Jan. Auf dem völkertreuen Parteitag der Deutschnationalen Volkspartei erklärte der Bevollmächtigte für Ostpreußen im deutschen Reichs- und preussischen Staatsrat, Freiherr v. Gagl, daß ihm Reichskanzler Cuno auf seine Frage, wie es stehe, ob wir uns darauf verlassen können, daß der Weg, den wir vor einigen Tagen betreten haben, weiter gegangen werde, geantwortet habe:

„Nicht hat des deutschen Volkes Schicksalsstunde geschlagen. Wir gehen den Weg, den wir beschritten haben. Wir werden mit allen Mitteln, die heute anzuwenden möglich und zweckmäßig ist den Widerstand aufnehmen gegen den Gewaltstreich, der gegen das deutsche Ruhrgebiet geführt wird.“

Gamborn, 24. Jan. Die polnischen Beamten und Angestellten der Zinkwerke haben eine Entschließung gefaßt und diese dem Regierungspräsidenten mit der Bitte überhandt, sie dem französischen Generalquartier in Düsseldorf mitzuteilen.

München, 24. Jan. Das Münchener Hotelpersonal ließ seine Arbeitgeber wissen, daß es sofort in den Streik treten würde, wenn sich in den Hotels bis heute Abend noch Ausländer belagert oder französischer Herkunft befänden.

München, 24. Jan. Die vom Vorort betroffenen französischen und belgischen Mitglieder der Entente-Kommission haben einen Protest an General Koller gerichtet und eine Abschrift davon der bayerischen Regierung zugehen lassen.

München, 24. Jan. Die vom Vorort betroffenen französischen und belgischen Mitglieder der Entente-Kommission haben einen Protest an General Koller gerichtet und eine Abschrift davon der bayerischen Regierung zugehen lassen.

Berlin, 24. Jan. Die bairische Regierung hat der Reichsregierung mitgeteilt, daß sie alles, was in ihrer Macht steht, tun wird, um die Mitglieder der französischen Gesandtschaft in München zu schützen.

Biesbaden, 24. Jan. Auch der dritte Nachfolger des Regierungspräsidenten, Oberregierungsrat v. Wedel-Patlow, der seit Montag nachmittag nach der Aussendung des Herrn Sieck die Geschäfte führte, ist gestern nachmittag ausgeschieden worden.

Seidberg, 24. Jan. In einer machtvollen Kundgebung für die deutsche Pfalz und das deutsche Vaterland erklärte sich der Empfang des ausgereisten Regierungspräsidenten der Pfalz, von Glinenberg, in Seidberg. Als der Präsident gestern Abend vor dem Hotel „Seidberger Hof“ eintraf, hatte sich eine viel hundertköpfige Menschenmenge eingefunden.

London, 24. Jan. Der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ will wissen, dass Lord Curzon seine juristischen Berater um eine Erklärung über die Frage erbat, ob die Besetzung des Ruhrgebietes durch die Franzosen innerhalb der Grenzen des Versailler Vertrags liegt.

Amsterdam, 24. Jan. Der „Telegraaf“ meldet aus Washington: Im Zusammenhang mit den Gerüchten über Meinungsverschiedenheiten in

funden, die den Präsidenten mit brautenden Doctrinen begrüßte, während eine junge Dame ihm einen Blumenkorb überreichte.

Paris, 24. Jan. Die sozialistische Volksstimme wurde durch die Belagerung der Maschine wegen Beschädigung. Die Nachricht rief bei der Arbeiterschaft ungeheure Erregung hervor.

Berlin, 24. Jan. Das Londoner Blatt „Daily Mail“ läßt sich aus Mainz melden: von sehr zuverlässiger Seite verläßt, daß Deutschland am Vorabend der Wiedereinrichtung des durch den Versailler Vertrag verbotenen zwingen weissen militärischen Dienstes stehe.

Manchheim, 24. Jan. (Drahtbericht.) Der Transportarbeiterverband hat beschlossen, die Schiffsahrt auf dem Rhein einzustellen.

Manchheim, 24. Jan. (Drahtbericht.) Der Transportarbeiterverband hat beschlossen, die Schiffsahrt auf dem Rhein einzustellen.

Manchheim, 24. Jan. (Drahtbericht.) Der Transportarbeiterverband hat beschlossen, die Schiffsahrt auf dem Rhein einzustellen.

Manchheim, 24. Jan. (Drahtbericht.) Der Transportarbeiterverband hat beschlossen, die Schiffsahrt auf dem Rhein einzustellen.

Manchheim, 24. Jan. (Drahtbericht.) Der Transportarbeiterverband hat beschlossen, die Schiffsahrt auf dem Rhein einzustellen.

Manchheim, 24. Jan. (Drahtbericht.) Der Transportarbeiterverband hat beschlossen, die Schiffsahrt auf dem Rhein einzustellen.

Manchheim, 24. Jan. (Drahtbericht.) Der Transportarbeiterverband hat beschlossen, die Schiffsahrt auf dem Rhein einzustellen.

Manchheim, 24. Jan. (Drahtbericht.) Der Transportarbeiterverband hat beschlossen, die Schiffsahrt auf dem Rhein einzustellen.

Manchheim, 24. Jan. (Drahtbericht.) Der Transportarbeiterverband hat beschlossen, die Schiffsahrt auf dem Rhein einzustellen.

Manchheim, 24. Jan. (Drahtbericht.) Der Transportarbeiterverband hat beschlossen, die Schiffsahrt auf dem Rhein einzustellen.

Manchheim, 24. Jan. (Drahtbericht.) Der Transportarbeiterverband hat beschlossen, die Schiffsahrt auf dem Rhein einzustellen.

Manchheim, 24. Jan. (Drahtbericht.) Der Transportarbeiterverband hat beschlossen, die Schiffsahrt auf dem Rhein einzustellen.

nerhalb der amerikanischen Regierung wird mitgeteilt, daß der amerikanische Vizekonsul...

Italiens Politik.

Rom, 24. Jan. (Via Drahtber.) In seiner Rede vor dem italienischen Ministerrat...

Rom, 24. Jan. Am Ministerrat sprach gestern Ministerpräsident Mussolini über die italienische Außenpolitik...

London, 24. Jan. Nach Reuters bemüht sich Italien um eine Lösung der Reparationsfrage...

Ein politisches Alesant in Paris.

Paris, 24. Jan. In den Vorkrämen des Gehiltes 'Action Francaise'...

Der französische Reparationsplan.

Paris, 24. Jan. (Drahtber.) Das Regierungsblatt 'Leit Parisien' gibt Auskunft über die Bedingungen...

Für die Befreiung der Mark sollen außerdem 500 Millionen Goldmark...

Die Verhandlungsmöglichkeiten.

Eine amtliche deutsche Erklärung.

Berlin, 24. Jan. In den Meldungen über Vermittlungsversuche...

Der deutschen Regierung ist bekannt, daß man an den verschiedensten Stellen der Welt bemüht ist...

Der geplante Pufferstaat.

3. Von unserer Berliner Redaktion wird uns geschrieben:

Die Erkenntnis, daß auch auf dem Wege der Gewalt die Forderung der Reparationsföhrer...

den Industriestädten untergebrachten Truppen nach der Grenze des Gebietes langsam ausgebaut...

Die beabsichtigte Abschneuerung.

Paris, 24. Jan. (Drahtber.) Das 'Echo de Paris' schreibt: Nachdem die Gefahr des Generalstreiks...

Das Blatt 'Deuvre' berichtet über die Zusammenziehung großer Kontingente von Eisenbahnbeamten...

Schweres Baunglück in Berlin.

Berlin, 24. Jan. Im Geschäftshaus des 'Berliner Tagblatts'...

Badische Politik.

Der neue Oberlandesgerichtspräsident.

Senatspräsident Hermann Bed beim Oberlandesgericht...

Aus Baden.

Magau b. Karlsruhe, 24. Jan. Nicht nur in Elzab-Vorfällen...

Florsheim, 24. Jan. Das wüste Treiben einiger junger Burschen...

L. Waldorf 24. Jan. Bei einer Schlägerei wurde hier der Arbeiter Dorky...

Mannheim, 24. Jan. (Drahtber.) Wegen der Beschlagnahme von 100 Millionen Rohngeld...

Mannheim 24. Jan. In der Besprechung mit den Vertretern der Rhein-Naardibahn...

Seidelberg, 24. Jan. Die neuen Bahnhofsanlagen...

Nohrbach, 24. Jan. Die Wirtschaft zum 'Neuen Grunde'...

Oberkirch, 24. Jan. Beim Langholzwinden im Reichenbächle...

Badenweiler, 24. Jan. Die Lokalbahn, die von Müllheim...

Staufen, 24. Jan. Die Stadt Staufen beabsichtigt...

Nadolszell, 24. Jan. Wegen unerlaubten Grenzübertritts...

Waldshut, 24. Jan. Die nordoberrheinischen Kraftwerke...

Konstanz, 24. Jan. Die Unglücksfälle beim Rodeln...

Dixin das dankbare Seifenpulver. Ist sparsam im Gebrauch und billig. ALLEINIGE HERSTELLER: NENKEL & Co., DUSSELDORF.

Die Karlsruher Hilfsaktion für das Ruhrgebiet.

Schönes Beispiel von Opferwilligkeit. - Bemerkenswerte Ergebnisse. - 33 Millionen von Industrie und Handel.

Von 10 000 Mt. begleitet erhalten wir folgende Aufschrift:

Der Einbruch der Franzosen und Belgier ins Ruhrgebiet, die brutale Gewalt und Raubgier des Erbfeindes hat eine tiefgehende Empörung und Erbitterung erzeugt, die in allen Schichten unseres Volkes ihren Widerhall findet. Was allen, die ihr Vaterland lieb haben, am meisten an Herzen geht, ist die einmütige, erhabene Entschlossenheit der Bergleute, die den Feinden sowohl wie den Neutralen aller Schattierungen wohl zu denken geben dürfte. Mit Worten und in Taten wird allüberall die herrliche Haltung des Ruhrgebietes hervorgehoben, auch der Drangsal und Mühen, die der braunen Bevölkerung bevorstehen, wird bedauernd gedacht.

Doch nicht mit Worten allein wollen wir helfen und aufmunternd befeuern, durch Taten wollen wir den Bedrängten beweisen, was deutsche Treue, deutsche Kraft vermögen.

Und so habe ich mich freudigen Herzens entschlossen, von meinem Gehalt mir ein Opfer abzurufen und den Mitbürgern der Stadt mit opferwilligem Beispiel voranzugehen. Ein Opfer bringe ich, denn auch mich rächt die gleiche Not mehr oder weniger schwer! Im Verlaufe zu den Leiden der Ruhrbevölkerung, die der Belastung auf Gnade und Ungnade ausgeliefert sind, jedoch kein Vergleich!

Darum, Mitbürger, denke jeder so wie ich! Auf zur Tat, gebe jeder, soviel er vermag, verleihe Treue mit deutscher Treue! Geld, Gut, alles lassen wir dahin! Die Liebe zum Vaterland, zu unseren Mitbürgern, können uns die Götter nicht rauben.

Welfin, Finanzoberinspektor.

Am Mittwoch, mittags 11 1/2 Uhr, fand auf Anregung des Oberbürgermeisters Dr. Finter im Sitzungszimmer des Oberbürgermeisters eine Besprechung von Vertretern aller Berufs- und wirtschaftlichen Organisationen statt, wozu ein Aufruf an die Karlsruher Bevölkerung zur Unterstützung der Ruhrbevölkerung in ihrem Nothstande.

Oberbürgermeister Dr. Finter beehrte die Versammelten und wies auf Zweck und Bedeutung der Sammlung hin. Rasche Hilfe für die Ruhrbevölkerung sei ein Gebot der Stunde. Der gemeinnützige Wille des deutschen Volkes, den Mitbürgern im Ruhrgebiet tatkräftige Hilfe zuteil werden zu lassen, müsse zum Ausdruck gebracht werden.

Hierauf wurde von Syndikus Dr. Krienen namens der Handelskammer mitgeteilt, daß in Karlsruher Industrie- und Handelskreisen bereits gegen 33 Millionen Mark zugeworfen worden seien. Unter den Anwesenden herrschte volle Einigkeit darüber, daß alle Kräfte und Schichten der Bevölkerung eine Einheitsfront bilden müßten zur Unterstützung unserer bedrängten Mitbürger im Ruhrgebiet. Es wurde über auf der ersten Seite in der heutigen Nummer veröffentlichte Aufruf beschlossen.

Die Angestellten der Firma Dr. Ladin & Co. haben sich durch Unterschrift verpflichtet, 5 bis 10 Prozent ihres Monatsgehalts solange in eine unterländische Streikfabrik beizusteuern, als die Arbeiter im Ruhrgebiet durch das Verhalten der Franzosen zum Streik gezwungen sind.

Das bisherige Ergebnis der Sammlung unserer Expedition

folgendes:
Finanzoberinspektor N. Welfin 10 000 Mt., Albert Sexauer (ein Monat) 1000, August Blüthner (erste Rate) 1000, Max Windenland 5000, Friedrich Fundis, Eisenbahnoberinspektor 1000, Adolf Baumann, Handelsvertreter 5000, Jakob Schüb, Amtsrichter, 1000, W. Hoffmann, Buchhändler, 3000, Herm. Becker, Eisenbahninspektor, 1000, Heinrich Bögele 2000, Gebr. Knauth, Papierhandlung, 5000, G. B. 1000, Obergerichtsrat Köhler 10 000, Frau v. Tritsch 5000, Familie Gehlinger 2000, Otto Kienhöfer, Dramaturg,

1000, Firma Karl Schaller, Bier, Feinapothekhandlung, 20 000, Prof. Bergmann 5000, D. und Sch. 2000, Karl Reichenbach 10 000, Rechnungsrat N. Durand 2000, Prof. Boehlting 5000, K. D. 5000, Frau Diederich, Gardi, 3000, Kapellmeister Lorenz 4000, Benno Müller 1000, M. v. Sch. 2000, G. D. 1000, Beamten der Rheinischen Creditbank, Niederlassung Karlsruhe-Mühlburg, 8800, Druderei Gilschard 5000, G. St. 1500, G. Bettenstadt 1000, Karl Rod, Postsekretär, 1000, H. H. 1000, David Schmid, Holzhandlung, 25 000, Apotheker Mund 1000, von Gärten, Angeheilen und Besitzer des Hotel Große* 50 000, Dr. Sternberg 2000, Frau Geh. Rat Treutlein 2000, Prof. Dr. von Autropff 1000, Ulrich 20, Dr. Th. Hildebrand, emer. Prof. an der Kaiser Wilhelm-Universität Straßburg 2000, Elisabeth Fuhr, Hauptlehrerin 5000, August Kemmer, Maler, 2000, Zusammen 222 370 Mt.

Namens der Bedrängten im Ruhrgebiet sagen wir allen Spendern warmen Dank.

Bessere Spenden werden von unserer Expedition (Mitterstraße 1) oder auf unter Postfachkonto 6547 Karlsruhe entgegen genommen.

Spende von 1 Million der badischen Uhrenindustrie für das Ruhrgebiet.

Im Donauschingen, 24. Jan. (Drahtber.) Der Verband der Uhrenindustrie und der verwandten Industrien des Schwarzwaldes hat folgendes Telegramm an Reichsminister Dr. Cuno geschickt: In Ermüdung, daß besagtes Gebiet notleidende Bevölkerung im Ruhrgebiet in Treue auszuhalten muß, stellt unterzeichneter Verband für diese zunächst 1 Million Mark zur Verfügung. Erbitten Anweisung, wohin Geld überweisen.

Aus dem Stadtkreis

Der frische Wind.

Ein frischer Wind, ein kühner Wind fährt über's deutsche Land. Er säubert die Schlassen aus der Luft und ruft zum Widerstand.

Er stimmt ein lang vergessenes Lied von deutschen Helden an, von Männern, die der welsche Haß nicht niederbeugen kann.

Heil frischer Wind, heil kühner Wind! Noch sind wir nicht gearmt. Die Köpfe hoch, die Muskeln straff! Mein Volk sei wieder hart!

Friedrich Roth.

Weibehaltung der bürgerlichen Gültigkeit der Rundreise anlässlich der Personalarbheißung am 1. Februar.

Aus Anlaß der am 1. Februar einwirkenden abermaligen Fahrpreiserhöhung wird die Geltungsdauer der vom Mitteleuropäischen Reisebüro zur Ausgabe kommenden zusammenstellbaren Fahrpreishefte nicht beschränkt. Die Ende Januar ausgegebenen Hefte sind mithin 60 Tage bis Ende März gültig, die Reise muß jedoch bei dem jetzigen Fahrpreis gekauft werden bis spätestens 8. Februar angetreten werden. Rundreisehefte sind bei allen Vertretungen des Badischen Reisebüros erhältlich. In Karlsruhe durch das Reisebüro des Verkehrsvereins Kaiserstraße 158 und das Reisebüro, Karl-Friedrichstraße 22. Wegen des vor jeder Karlsruherung entstehenden Andrangs bei den Ausgabestellen ist frühzeitige Bestellung notwendig.

Der Zunderpreis. Der zurzeit auf 52 000 A pro 100 Kilogramm stehende Zunderpreis dürfte für die erste Februarhälfte weiter heraufgesetzt werden. Die Fortreibungen der Fabriken liegen zwischen 70 000 und 80 000 A. Die Entscheidung des Ernährungsministers dürfte in diesen Tagen fallen. Der neue Großhandelspreis würde einem Kleinhandelspreis von etwa 550 bis 650

Mark pro Bund entsprechen; im Einzelhandel würde er wohl etwa in der zweiten Februarwoche fühlbar werden.

Mitteilungen des Bad. Landestheaters.

Die morgen Freitag, auf Erstaufführung gelangende romantische Oper „Der Goldfisch“ von Leo Fall ist bereits vor mehreren Jahren zur hiesigen Aufführung erworben worden. Die Musik entstammt dem reichhaltigen Nachlaß Offenbachs und bezieht zum größten Teil aus einer unvollendeten Oper des Meisters. Auch für die im zweiten Akt vorkommende Pastimime wurde ein im Nachlaß Offenbachs vorzufindendes aus spanischen Motiven aufgenommene Ballett benützt. Der Textdichter hat für die Handlung die Figur des dämonischen Goldschmieds und noch einige andere gehalten der E. A. Hoffmannschen Novelle „Das Bräulein von Scuderi“ entnommen, während der übrige Stoff frei erfunden ist.

Veranstaltungen.

Das Konzert des blinden Stenographen Rudolf Thies ist verlobt worden.

„Hühne und Welt.“ Um der Schwere, jetzt immer schwerer in Erscheinung tretenden Not der Mitteleuropäer, haben die Mitglieder des Landestheaters sich entschlossen, am Dienstag, den 13. Februar, in den Räumen des Künstlerhauses einen Gesellschafts- und Theaterabend zu veranstalten, der unter dem Stichwort: „Abend bei Raffke's“ vor sich gehen wird. Allen zum Einschreiben für die Teilnehmer liegen bei sämtlichen Mitgliedern des Landestheaters auf.

Standesbuch-Ansätze.

Todesfälle. 22. Jan.: Oskar Walter, Schlosser, ledig, alt 18 Jahre; Elise Windens, Privat, ledig, alt 69 Jahre; Frieda Müller, Fabrikarbeiterin, ledig, alt 20 Jahre. — 23. Jan.: W. H. Neeger, Müller, Gemeinnützig, alt 45 Jahre; Eugenie Sperzel, alt 72 Jahre, Ehefrau des Oberpostkassiers a. D. Hartmann Sperzel; Anna Walz, alt 71 Jahre, Witwe des Oberkontrollrats Hermann Walz.

Verlobungen und Trauungen erwachsener Personen. Donnerstag, 25. Januar 1923. 1/2 Uhr: Albertine Guttmacher, Kaufmanns-Witwe, Weißentorstraße 20. — 1/2 Uhr: Anna Walz, Oberkontrollrats-Witwe, Rheinstraße 41, Feuerbestattung. — 1/2 Uhr: Elise Windens, Privat, Seidenstraße 42. — 1/2 Uhr: Eugenie Sperzel, Oberpostkassier a. D. Witwe, Vorderstraße 4.

Gerichtssaal

t. Konstanz, 24. Jan. (Drahtber.) Heute wurde vor dem Schwurgericht Konstanz gegen den Amtmann Karl Ernst Werber von Stuttgart, Wohnhaft in Ueberlingen, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode verhandelt. Am 14. Oktober vor. Jahres, abends in der Dunkelheit wurde der Angeklagte Werber in Ueberlingen von zwei betrunkenen Monteuren Walz und Schär aus Weiskirch angerempelt und bedroht. Werber gab nach einem Wortwechsel zwei Schüsse auf die Weiden ab, von denen der eine den Walz so schwer verletzete, daß er andern Tags starb, während Schär nur leichte Verletzungen davontrug. Die Geschworenen verurteilten die Schuldfrage und Werber wurde kostenlos freigesprochen.

Wegen Strafraubs wurde der 20jährige Schmied A. Moser von Dornheim zu drei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Er hatte im Herbst vorigen Jahres bei Ueberlingen eine ältere Frau auf der Landstraße angehalten und sie ihres Geldes von 900 Mark beraubt.

Sport-Spiel

Bund deutscher Radfahrer.

Köln, 23. Jan. Im Reichshallentheater fand eine große Kundgebung des Bundes deutscher Radfahrer statt, die von vielen Tausenden von Freunden der Sportbewegung besucht war. Die Rede hielt der Reichstagsabgeordnete Prof. Dr. Moldenhauer. Er sprach über den Gemeinheitsgedanken im deutschen Sport. Die Besatzungsbehörde hatte unter Straandrohung verboten, die Vorgänge im Ruhrgebiet zu beschreiben. Das konnte natürlich nicht hindern, daß es zu heimlichen Kundgebungen für Deutschland kam, besonders als das nachstehende Telegramm des Reichspräsidenten verlesen wurde:

„An den Bund deutscher Radfahrer in Köln. Mit aufrichtigem Interesse begreife ich Ihre heutige, deutschen Gemeinschaftsgeist und Sport gemehrte Kundgebung. Ich wünsche Ihren Verbindungen, durch sportliche Betätigung die för-

derliche Tätigkeit des Volkes zu fördern, vollen Erfolg. Die mutige Treue der Rheinländer zum Reich erwidert das deutsche Volk von Herzen im Bewußtsein unüberwindlicher Schicksalsgemeinschaft.“

Amtliche Nachrichten

Ernennungen, Versetzungen, Bureaufetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Ministerium des Innern.

Ernennung:

Verwaltungsinspektor Albin Braun, Leiter der Polizeihandelschule Karlsruhe, zum Verwaltungsinspektor, Verwaltungsinspektor Anton Krieger beim Oberverwaltungsamt Konstanz zum Verwaltungsinspektor.

Entlassen auf Ansuchen:

Oberamtmann Hans Fuchs in Mannheim.

Kultus- und Unterrichtsministerium.

Ernennung:

Amtsgehilfe August Gündlinger bei der Universitätsbibliothek Freiburg zum Laboranten daselbst.

Entlassung:

Handelslehrer Felix Schloer an der Handelsschule in Mannheim.

Finanzministerium.

Ernennung:

Obersteuersekretär Friedrich Weber in Karlsruhe zum Finanzobersekretär.

Vom Wetter

Mittwoch, den 24. Januar.

Der norddeutsche Sturmwirbel hat sich südwärts bis zur deutschen Küste ausgedehnt, gewinnt aber keinen Einfluß auf Süddeutschland, das unter der Herrschaft eines von der Biscaya bis Ungarn reichenden, kräftigen Hochdruckgebietes bleibt. Daher dauert in Baden das trockene, teilweise heitere, Wetter bei etwas verschärftem Frost an. Unser Gebiet bleibt auch morgen im Bereich des Hochdruckgebietes.

Wetterausblick für Donnerstag, 25. Januar: Teilweise heiter, trocken, in der Ebene leichter, im Gebirge starker Frost; leichte veränderliche Winde.

Schneeberichte:

Feldberg: 153 Zentimeter, pulvoriger Neuschnee, -10 Grad, leichter Wind, wolkenlos, Sport gut.

Villingen: 14 Zentimeter, leicht verharzt, -11 Grad, leichter Nordwind, Nebel.

Königsuhl: 42 Zentimeter, leichter tragfähiger, -4 Grad, leichter Südwest, wolkenlos.

Badenweiler: 15 Zentimeter, vereister Schnee -5 Grad, leichter Nordwest heiter.

St. Blasien: 30 Zentimeter dichter Schnee, -12 Grad, leichter Wind, wolkenlos.

Rhein-Wasserkände morgens 6 Uhr:

24. Januar	25. Januar
Speyerinsel . . . 1.08 m	1.02 m
Reh 2.23 m	2.23 m
Marau 3.33 m	3.33 m
„ „	mittags 12 Uhr 3.98 m
„ „	abends 6 Uhr 3.98 m
Mannheim . . . 2.01 m	3.15 m

Tagesanzeiger

Donnerstag, den 25. Januar 1923.

Bad. Landestheater: Louis Ferdinand, Prinz von Preußen, abends 8 1/2 bis 10 Uhr.

Karlsruher Milchhandlergemeinschaft: nachmittags 4 1/2 Uhr Generalversammlung, Kronentel.

Colosseum: Bauertheater, abends 8 Uhr.

Apollo-Theater: „Chakale-Kolbent“, Gastspiel der Wiener Deutsch-Jüdischen Operette.

Briefkasten

H. H. Ihre Einfindung kommt nach Inhalt und Form für das „K. T.“ nicht in Frage. Feuilleton-Redaktion.

Gedenket d. Hungernden u. Frierenden

Gibt schnell und reichlich für die Winterhilfe Spenden und Zeichnungen nimmt dankend entgegen die Expedition d. Karlsruher Tagblattes.

Baubund - Möbel

in bewährter Güte und reicher Auswahl zu angemessenen Preisen gegen Barzahlung oder auf Teilzahlung.

Eigene Verkaufsstellen:
 Karlsruhe, Karlriedrichstr. 22
 Freiburg, Kaiserstr. 27
 Bruchsal, Gewerbehalle a. Markt
 Pforzheim, Theaterstr. 15
 Ollenburg, Steinstr. 2
 Mosbach, Hauptstr. 12
 Mannheim, Schloß, rechter Flügel, Reitbahn.

Badischer Baubund G. m. b. H.
 Gemeinnütziger Möbelvertrieb
 Telefon 5157 Karlsruhe Am Rondellplatz

MAGGI'S Würze

gibt allen Suppen, Gemüsen, Soßen Fleischgeschmack!

Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Würze.

Vorteilhaftester Bezug in großen Originalflaschen Nr. 6
 Man achte auf unversehrten Plombenverschluss.

Karl Hautz

Feine Herren-Schneiderei nach Maß
 Kaiserstraße 53, III.

Empfehle mich im Anfertigen, auch bei zugebrachten Stoffen, feiner HERREN-ANZÜGE, RAGLAN, ULSTER usw. nach Maß, unter Garantie für tadellosten Sitz und nur erstklassige Qualitäts-Arbeit bei billigster Berechnung

Trotz enormer Preisssteigerung

kaufen Sie noch sehr billig in Kurz-, Weiß- und Wollwaren bei

J. M. Tocker

Kriegsstraße 3a, Eingang Ruppurrerstraße.

Lernt Sprachen.

Französisch Englisch Spanisch Italienisch

Mathode Ritter

(gegründet 1902)
 Erfolg in 60 Stunden.
 Conversation - Correspondenz - Grammatik.
 Einzelunterricht - Kleine Klassen - Abendkurse.

Neue Kurse beginnen Anfang Februar.

Anmeldung tägl. v. 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends Leopoldstraße 1 (am Kaiserplatz).
 NB. Kein Aufschlag während der Kurse. Keine teuren Lehrmittel.

In zehnter Auflage ist erschienen

Die Küche des Friedrichstifts

Ein praktisches Kochbuch von Lina v. Gruben und Luise Hartdegen

Preis in Halbleinen gebunden auf bestem holzfreiem Papier M. 700.- u. Buchhändlerzuschlag

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und vom Verlag C. F. Müller, Karlsruhe I. B. Ritterstraße 1.

Abonnenten kauft bei Inserenten des „Karlsruher Tagblattes“.

In jedem Hotel, Restaurant, Café usw. sollte das „Karlsruher Tagblatt“ die Badische Morgenzeitung aufliegen.

